

Sehen, fühlen und riechen

Das KMG Klinikum Nordbrandenburg Pritzwalk hat nun einen Therapiegarten

PRITZWALK. Gärten können das Leben von Menschen sehr bereichern. Eine Erweiterung des Therapieangebots mit Alltagsbezug gibt es nun für die Patienten des KMG Klinikums Nordbrandenburg, Standort Pritzwalk: Ein Therapiegarten wurde dort jüngst eröffnet. Der Garten wird vorwiegend von den Ergo- und Physiotherapeuten zur erweiterten Therapie von Patienten mit körperlichen, geistigen oder seelischen Einschränkungen genutzt.

Der Therapiegarten hat verschiedene Bodenbeschaffenheiten. Dazu gehören unter anderem gepflasterte Wege, Sand und Kies. Die Anlage bietet somit Gelegenheit, motorische Fähigkeiten – auch mit Hilfsmitteln – zu erhalten oder zu erlernen. Hochbeete wurden für die Stimulation der Sinne angelegt. „Der Therapiegarten ermöglicht also ein sinnliches Erleben von Sehen, Fühlen und Riechen und bietet somit ein multisensorisches Erfahrungserlebnis“, so Franz Christian Meier, Leiter Unternehmenskommunikation bei den KMG Kliniken. Ziel der therapeutischen Maßnahmen sind die Verbesserung der Stimmung bei Depressionen und Demenz, die Schulung des Gleichgewichts, die Reduktion des Sturzrisikos, die Verbesserung von Ausdauer, Beweglichkeit und Gleichgewichtssinn.

Darüber hinaus dient der Therapiegarten der Entspannung und dem Stressabbau und stärkt somit das Immunsystem. „Wir freuen uns sehr darüber, dass wir mit dieser neuen Therapiemöglichkeit das Angebot für unsere Patientinnen und Patienten erweitern und damit zur Verbesserung von Genesungsprozessen beitragen. Ich wünsche unseren Therapeutinnen und Therapeuten gute und nachhaltige Erfolge bei der Therapie unserer Patientinnen und Patienten in unserem Therapiegarten“, sagt Christoph Hentschel, Geschäftsführer des KMG Klinikums Nordbrandenburg Standort Pritzwalk.

Die KMG Kliniken sind ein Gesundheitsunternehmen mit Standorten im Nordosten und in der Mitte Deutschlands, das medizinische und pflegerische Versorgung in seinen Einrichtungen anbietet. KMG betreibt Akutkliniken, Rehabilitationskliniken, Pflegeeinrichtungen für Senioren, Medizinische Versorgungszentren und Ambulante Pflegedienste. Das Unternehmen verfügt laut Selbstbeschreibung über rund 2500 Betten und Plätze und beschäftigt circa 4900 Mitarbeiter.

dre

Entspannung und dem Stressabbau für die Patienten: der neue Therapiegarten am Pritzwalker KMG Klinikum.
Foto: KMG Kliniken

Foto: Adobe Stock/Dmitry Naumov

Lichtschutz und Honig gegen Sonnenbrand

Stiftung Gesundheitswissen empfiehlt auch Hausmittel

BRANDENBURG. Wenn die Haut nach einem Aufenthalt in der Sonne heiß und rot wird, juckt und schmerzt, handelt es sich wahrscheinlich um einen Sonnenbrand. Ein Sonnenbrand entsteht, wie die vom Verband privater Krankenkassen gegründete Stiftung Gesundheitswissen ausführt, schneller als gedacht. Mit der meist oberflächlichen Verbrennung reagiert die Haut demnach auf zu viel UV-Strahlung – zwischen vier und zwölf Stunden nach dem Sonnenbad. Sie beginnt rot und heiß zu werden, zu jucken und zu schmerzen. In schweren Fällen bilden sich auch Blasen. Sonnenbrände können die Haut schädigen und das Risiko für Hautkrebs steigern, warnt die Stiftung.

Deshalb sei es unbedingt notwendig, sich nicht ungeschützt

Verbleiben im Schatten schützen. Sollte doch mal ein Sonnenbrand entstehen, ist schnelle Linderung gefragt.

AUS DER SONNE GEHEN

Sobald sich ein Sonnenbrand ankündigt, sollte umgehend aus der Sonne gegangen und auch die Haut gekühlt werden, empfiehlt die Stiftung. Doch ist auch Vorsicht geboten: Verwenden Sie kein Eis oder eiskalte Kühlpacks. Das könnte die Haut noch zusätzlich belasten. Am besten kühlen Sie die betroffenen Stellen unter fließendem, sauberem kühlem Wasser oder aber mit nassen Umschlägen. Auch parfümfreie wasserhaltige Lotionen oder Gels können einen Sonnenbrand abmildern. Um den Flüssigkeitsverlust auszugleichen, der auch durch das Verbrennen der Haut entstanden ist, sollten Sie auf jeden Fall genug trinken.

KORTISON IN DISKUSSION

Lotionen oder Cremes mit entzündungshemmenden Wirkstoffen wie Hydrocortison sollen dabei helfen, den Sonnenbrand abzumildern. Allerdings ist nicht nachgewiesen, dass Lotionen mit Cortison besser wirken als solche ohne diesen Wirkstoff. Zudem sind cortisonhaltige Cremes nicht für Kinder, Schwangere und Betroffene mit Hautverletzungen geeignet.

HONIG HilFT

Ein Hausmittel, dem nachgesagt wird, dass es bei Sonnenbrand hilft, ist Honig. Und tatsächlich enthält Honig Wirkstoffe, die bei der Heilung der Haut helfen können, so die Gesundheitsstiftung. Allerdings sollte der Honig, den man auf die Wunden aufträgt, demnach keimfrei sein. Am besten wird daher zu medizinischem geprüften Honig gegriffen. Dieser kann mehreren Studien zufolge, die das Wissenschaftsnetzwerk Cochrane Collaboration gesichtet hat, bei mittelschweren Verbrennungen die Wundheilung unterstützen.

Mit Cremes, die den Wirkstoff Dexpanthenol (oder Panthenol) enthalten, können die betroffenen Hautstellen gepflegt werden. Dexpanthenol kühlt und hilft, neue Hautzellen zu bilden und die natürliche Schutzbarriere der Haut wiederherzustellen.

BEI BLASEN ZUM ARZT

Ist die Haut so stark verbrannt, dass sich Blasen bilden, sollte der Hausarzt aufgesucht werden, rät die Stiftung. Auch wenn Übelkeit, Fieber oder Kreislaufbeschwerden auftreten, ist es besser, medizinischen Beistand zu suchen. Bei Kleinkindern und Babys ist mehr Achtsamkeit gefragt. Bekommen sie einen Sonnenbrand in Verbindung mit Fieber, Bläschen oder Schmerzen, sollte immer ein Arzt aufgesucht werden.

WS/gld

Adipositaszentrum Prignitz zertifiziert

Kreiskrankenhaus bietet spezielle Therapien für die mit starkem Übergewicht verbundene Krankheit

PERLEBERG. Das Kreiskrankenhaus Prignitz wurde als Kompetenzzentrum für Adipositaschirurgie zertifiziert. Im Jahr 2021 begannen Chefarzt Stefan Lenz und sein Team mit dem Aufbau des Zentrums. Im Verlauf der Jahre besuchten über 800 Patienten aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-An-

halt die Sprechstunde; knapp 200 von ihnen haben sich bisher für eine Operation entschieden. Das Zentrum kann auf Zuweisung auch ambulant kassenärztliche Leistungen anbieten. Alle Therapiemodalitäten werden durchgeführt: Dazu gehören medikamentöse und operative Therapien. Im Rahmen der Zertifizierung musste die Qualität der Strukturen, Prozesse und auch der Operationen nachgewiesen werden. In Deutschland sind insgesamt 126 Zentren zertifiziert – zwei davon in Brandenburg. Neben dem neuen Kompetenzzentrum in der Prignitz ist das Ernst-Von-Bergmann-Krankenhaus als Referenzzentrum zertifiziert. Zwischen beiden Zentren besteht eine enge Kooperation. Interessierte Personen können sich unter www.adipositaszentrum-prignitz.de informieren oder unter 03876/303441 einen Termin für die Sprechstunde vereinbaren.

WS

Bei Adipositas kann auch eine Operation angezeigt sein.
Foto: Adobe Stock/Olivier Le Moal



4. Woche: 25er Eisbox von California Pops Eismanufaktur

im Wert von 95 €

6 Wochen Gewinne

Jetzt teilnehmen und gewinnen!

Alma Ceramics

Illuseum Berlin